## GEMEINDEBLATT

der Evangelischen Lukas-Kirchengemeinde Jeserig Deetz, Jeserig, Schenkenberg und Trechwitz und der Kirchengemeinde Brandenburg-Ost Gollwitz, Neuschmerzke und Wust

mit Informationen der Katholischen Gemeinde "Heilige Dreifaltigkeit"

## Dezember 2016 & Januar 2017



Meine Seele wartet auf den Herrn mehr als die Wächter auf den Morgen.

## Auf ein Wort

Liebe Leserinnen und Leser.

Äußerlich und vom Brauchtum her betrachtet sind Totensonntag und Advent von ganz unterschiedlichen Stimmungen geprägt: Trauer und Totengedenken zum einen, festliche Vorfreude und Lichterglanz zum anderen. Ihrem inneren Gehalt nach ähneln sich die beiden Feste jedoch: Sie weisen uns beide auf Dinge, die wir ersehnen, die aber noch nicht da sind.

Ewigkeitssonntag ist kirchlich gesehen das Fest der Hoffnung - der Hoffnung auf Geborgenheit für unsere Verstorbenen bei Gott. Die Bibel vergleicht das mit einem großen Festmahl, zu dem Gott dann einlädt, einst - am jüngsten Tag. Advent dagegen ist Erwartung. Vorfreude darauf, dass mit Gott Licht in die finstere Welt und in die traurigen Herzen kommt - dann, wenn zu Weihnachten das Kind in der Krippe liegt.

Hoffnung und Erwartung sind für mich wie Schwestern. Beide richten sich auf etwas, das noch nicht ist - auf etwas aber, das keine verschwommene Vorstellung ist, sondern ein klares Bild, das der Glaube zeichnet. In beiden schwingt Sehnsucht - Sehnsucht nach Erfüllung, Vollendung und Geborgenheit. Und diese Sehnsucht richtet sich auf Gott. Gott wird abwischen alle Tränen, heißt es am Ewigkeitssonntag, und der Tod wird nicht mehr sein noch Geschrei noch Leid. Der Advent ist gefüllt mit der Erwartung, dass der König der Ehren einziehe.

Von dieser Sehnsucht spricht auch der Monatsspruch für Dezember: *Meine Seele wartet auf den Herrn mehr als die Wächter auf den Morgen.* Advent ist eine Vorbereitungszeit, kirchlich eine Buß- und Einkehrzeit, still und ohne Glanz. Der Morgen, auf den wir im Advent warten, ist Weihnachten. Vierzig Tage dauerte das Weihnachtfest ursprünglich, und wir feiern es anders, wenn wir nicht schon die Adventszeit zu Weihnachten machen.

Sicher gibt es auch in Ihren Familien alte Bräuche, die zu pflegen sich lohnt: eigene besinnliche Adventslieder, Karpfenessen (denn Fisch ist traditionell eine Fastenspeise), adventstypischen Schmuck wie Barbara- und Mistelzweige, Adventskränze mit Kerzen für jeden Adventssonntag oder

sogar für jeden Tag, wie der Theologe Wichern ihn 1839 für arme Kinder im Rauhen Haus in Hamburg erfand.

Advent ist Sehnsucht und Erwartung. Jochen Klepper, einer der bedeutendsten Kirchenlieddichter des letzten Jahrhunderts, hat beides in einem Lied zum Ausdruck gebracht:

Die Nacht ist vorgedrungen, der Tag ist nicht mehr fern. So sei nun Lob gesungen dem hellen Morgenstern! Auch wer zur Nacht geweinet, der stimme froh mit ein. Der Morgenstern bescheinet auch deine Angst und Pein.

Ich bin mir sicher, dass wir das Weihnachtsfest und die Weihnachtszeit erst dann bewusst als eigene Festzeit mit ihrem ganz einmaligen Charakter erleben können, wenn wir uns Zeit nehmen für den Advent: für ein stilles Abwarten und für Vorfreude auf das, was eben noch nicht ist. Und keiner sage, dafür sei dann zu wenig Zeit: Weihnachten geht bis zum 2. Februar, dem alten Fest *Mariä Lichtmess* oder *Mariä Reinigung*.

Ihnen allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit voller Erwartung und voller Staunen!

Christiane Klußmann

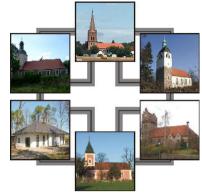
\* \* \* \* \*

## Neuer Blättchen-Rhythmus

Ab sofort wird es für das Gemeindeblättchen einen anderen Erscheinungsrhythmus geben. Es sollen künftig einige Doppelausgaben mehr und ein Heft für die Sommermonate erscheinen. Für die Oster-, Pfingst-, Erntedank- und Ewigkeitssonntagsmonate werden wir wie gewohnt weiter je eigene Heftchen anfertigen.

Sie halten heute bereits eine Doppelausgabe in den Händen und werden merken, dass sie dicker, vielfältiger und bunter geworden ist als manche Ausgabe früher. Insgesamt sparen wir so Kosten, was gerade im Hinblick auf den Pfarrbereich Brandenburg-Ost wichtig ist. Außerdem wird dadurch unser Redaktionsteam ein wenig entlastet. Noch sind wir am Testen und freuen uns über Ihre Anregungen, Hinweise und Ratschläge.

## Gottesdienste im Pfarrbereich



2. Advent, 4. Dezember

Wochenspruch: Seht auf und erhebt eure Häupter,

weil sich eure Erlösung naht. (Lukas 21,28)

10.30 Uhr Gottesdienst in Wust

(C. Klußmann)

#### 3. Advent, 11. Dezember

Wochenspruch: Bereitet dem Herrn den Weg; denn siehe, der Herr kommt gewaltig.

(Jesaja 40,3.10)

**9.00 Uhr** Gottesdienst in Deetz, anschließend Kirchenkaffee

10.30 Uhr
 14.00 Uhr
 Gottesdienst in Trechwitz

 (alle Gottesdienste: C. Klußmann)

15.00 Uhr Adventskonzert mit Kaffeetafel in Wust

15.00 Uhr Adventsfeier in Schenkenberg

Eingeladen sind alle, die gerne mit uns Advent feiern möchten. Es gibt Kaffee und Kuchen, besinnliche Texte, Musik, gemeinsames Singen und Zeit, miteinander zu sprechen.

#### 4. Advent, 18. Dezember

Wochenspruch: Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich:

Freuet euch! Der Herr ist nahe! (Phil 4,4-5)

10.00 Uhr Gottesdienst in Jeserig

(C. Klußmann)

In diesem Gottesdienst feiern wir Abendmahl.

#### Heiligabend - Samstag, 24. Dezember

Tagesspruch: Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine

Herrlichkeit. (Johannes 1,14a)

15.00 Uhr Gottesdienst in Deetz, mit Krippenspiel der

Theatergruppe

(F. Haupt)

15.30 Uhr Gottesdienst in Jeserig

(C. Klußmann)

16.30 Uhr Gottesdienst in Gollwitz

(C. Klußmann)

**16.30 Uhr** Gottesdienst in Trechwitz, mit Schattenspiel

"Trechwitzer Weihnachtsmärchen"

(G. Maetz)

17.30 Uhr Gottesdienst in Schenkenberg, mit Krippenspiel der

Christenlehrekinder und Eltern (S. Hermann-Elsemüller & G. Maetz)

17.30 Uhr Gottesdienst in Wust

(C. Klußmann)

23.00 Uhr Christnacht in Schenkenberg

(U. Klußmann, S. Hermann-Elsemüller & G. Maetz)

#### 2. Weihnachtstag, Montag, 26. Dezember

Tagesspruch: Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine

Herrlichkeit. (Johannes 1,14a)

9.00 Uhr Gottesdienst in Deetz, anschließend Kirchenkaffee

(C. Klußmann)

9.00 Uhr Gottesdienst in Jeserig

(G. Maetz)

9.30 Uhr Gottesdienst in Wust

(S. Hermann-Elsemüller)

10.30 Uhr Gottesdienst in Gollwitz

(S. Hermann-Elsemüller & G. Maetz)

10.30 Uhr Gottesdienst in Schenkenberg

mit Kindergottesdienst

(C. Klußmann)

14.00 Uhr Gottesdienst in Trechwitz

(C. Klußmann)



#### Altjahrsabend, Samstag, 31. Dezember

Tagesspruch: Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte.

(Psalm 103,8)

15.00 Uhr
16.00 Uhr
17.00 Uhr
18.00 Uhr
Andacht in Jeserig
Andacht in Trechwitz
Andacht in Schenkenberg

(alle Andachten: C. Klußmann)

#### Neujahr, Sonntag, 1. Januar

Wochenspruch: Alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im

Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.

(Kolosser 3,17)

Herzliche Einladung zum Gottesdienst in unserer Region:

10.30 Uhr "Gottesdienst in anderer Gestalt"

in Lehnin, Winterkirche

(A. Vitenius)



## 1. Sonntag nach Epiphanias, 8. Januar

Wochenspruch: Die der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder. (Römer 8,14)

9.00 Uhr Gottesdienst in Jeserig

10.30 Uhr Gottesdienst in Schenkenberg, mit Kindergottesdienst

(beide Gottesdienste: C. Klußmann)

In beiden Gottesdiensten feiern wir Abendmahl.

100 P

#### 2. Sonntag nach Epiphanias, 15. Januar

Wochenspruch: Das Gesetz ist durch Mose gegeben; die Gnade und Wahrheit ist

durch Jesus Christus geworden. (2Korinther 5,10a)

9.00 Uhr Gottesdienst in Deetz, anschließend Kirchenkaffee

10.30 Uhr Gottesdienst in Gollwitz

(beide Gottesdienste: C. Klußmann)

#### 3. Sonntag nach Epiphanias, 22. Januar

Wochenspruch: Es werden kommen von Osten und von Westen, von Norden und von Süden, die zu Tisch sitzen werden im Reich Gottes. (Lukas 13,29)

9.00 Uhr Gottesdienst in Jeserig
10.30 Uhr Gottesdienst Wust

14.00 Uhr Gottesdienst in Trechwitz (alle Gottesdienste: C. Klußmann)

## 4. Sonntag nach Epiphanias, 29. Januar

Wochenspruch: Kommt her und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbar ist in

seinem Tun an den Menschenkindern. (Psalm 66,5)

10.30 Uhr Gottesdienst in Schenkenberg

(C. Klußmann)

## Letzter Sonntag nach Epiphanias, 5. Februar

Wochenspruch: Über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.

**9.00 Uhr** Gottesdienst in Deetz, anschließend Kirchenkaffee

10.30 Uhr Gottesdienst in Gollwitz14.00 Uhr Gottesdienst in Jeserig

(alle Gottesdienste: C. Klußmann)

<u>Hinweis:</u> Die farbige Kennzeichnung der Sonntage steht für ihre liturgische Farbe. Altar und Kanzel in der Kirche werden zu den entsprechenden Zeiten mit Schmucktüchern (Antependien) in diesen Farben behängt.

Violett ist die Mischfarbe aus Rot und Blau. Das kreatürliche Rot (wie aus Fleisch und Blut) vermischt sich mit dem geistigen und geistlichen Blau (wie der Himmel als Symbol für den Bereich Gottes). Und so steht Violett für Religiöses im Menschen, für Besinnung und Gebet, für Buße und Umkehr. Es wird in der Vorbereitungszeit auf die hohen Feste verwendet, in der Advents- und Passionszeit und am Buß- und Bettag.

Die liturgische Farbe **Weiß** (hier der besseren Lesbarkeit wegen orange dargestellt) steht für Jesus Christus. Weiß begleitet alle Feste, in deren Zentrum Jesus Christus steht oder eine biblische Gestalt, die auf Jesus hinweist (z.B. Maria, Johannes der Täufer oder die Engel)

**Grün** ist die Farbe der Fruchtbarkeit der grünenden Natur. Sie steht für Hoffnung, Wachstum und Reife und findet an allen Sonntagen nach Epiphanias bis zum Beginn der Fastenzeit sowie den Sonntagen nach dem Trinitatisfest Verwendung.

\* \* \* \* \*

## Musikalische Termine



\* Sonntag, 18. Dezember, 17.00 Uhr,

## St. Gotthardtkirche zu Brandenburg an der Havel

Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium Kantaten 1-3 Solisten, Brandenburger Stadtkantorei, Mitglieder des Brandenburger Motettenchores, Mitglieder des Orchesters der Komischen Oper Berlin Leitung: Fred Litwinski, Eintritt: 15,00 €, ermäßigt 13,00 € Kartenvorverkauf: MAZ-Ticketeria (St. Annengalerie)

- \* Samstag, 24. Dezember, 22.00 Uhr, St. Katharinenkirche zu Brandenburg an der Havel Orgelmusik am Heiligen Abend Fred Litwinski spielt weihnachtliche Orgelmusik, Eintritt frei
- \* 1. Weihnachtstag, 25. Dezember, 15.00 Uhr, Klosterkirche Lehnin Vokalmusik des Mittelalters zur Geburt des Herrn Traditionelles Weihnachtskonzert mit dem Ensemble Clairvoux und der Lehniner Choralschola unter der Leitung von Andreas Behrendt Texte: Andrea Richter, Karten 10,00 €, ermäßigt 8,00 €
- \* Samstag, 31. Dezember, 16.00 Uhr, Dom St. Peter und Paul zu Brandenburg an der Havel Traditionelles Silvesterkonzert auf der Wagner-Orgel Marcell Fladerer-Armbrecht - Orgel, Eintritt frei
- \* Silvester, 31. Dezember, 18.00 Uhr, Klosterkirche Lehnin Feuerwerk für Orgel - Werke von J. P. Sweelinck, G. Frecobaldi, J. S. Bach an der Orgel: Gerhard Oppelt, Eintritt frei
- \* Brandenburger Abendmusiken 2017, jeweils 17.00 Uhr, Domaula Burghof, Brandenburg an der Havel am 15. und 29. Januar, 12. und 26. Februar und 12. März, Eintritt frei

## Gruppen & Kreise im Dezember



Konfirmandenzeit in Schenkenberg Sonnabend, 3. Dezember, 9.30 bis 12.00 Uhr Thema: Besinnlicher Advent, Adventsbräuche



Junge Gemeinde in Deetz Bitte bei Carsten Schulz melden. Kontakt: 033207-32042



Handarbeitskreis in Schenkenberg Montag, 12. Dezember, 15.00 Uhr Kontakt: Daniela Neumann 033207-30254



Kinderkreis für 3- bis 6-Jährige in Deetz Mittwoch, 14. Dezember, 9.15 Uhr bis 9.45 Uhr



Christenlehre in Deetz 1.-4. Klasse Kontakt: Katharina Schulz 033207-32042

Christenlehre in Schenkenberg 1.-4. Klasse Dienstag, 6. und 20. Dezember, 15.00 Uhr

"Die Senfkörner" - Christenlehre für alle Kinder der Klassen 5 und 6 in unserer Region Samstag, 10. Dezember Thema: "Advent - der Countdown läuft ..." Basteln, Werkeln und Backen im Töpferkeller des Bliesendorfer Pfarrhauses (Bliesendorfer Dorfstr. 18, 14542 Werder/Havel) Treffen nach Absprache, bitte bei Gabi Maetz oder Katharina Schulz melden.

Verpflegung: Jeder bringe bitte etwas für sich mit.

Die nächsten Termine: 14. Januar, 11. Februar



Gitarrenrunde in Schenkenberg Kleine Gruppe: Dienstag, 13. Dezember, 15.30 Uhr

Große Gruppe: jeden Dienstag um 17.30 Uhr



Gesprächskreis bei Klußmanns Mittwoch, 14. Dezember, 19.30 Uhr

Adventsfeier



Männerabend

Donnerstag, 8. Dezember Weihnachtsessen

Informationen bei Silvio Hermann-Elsemüller



Frauenkreis in Deetz

Mittwoch, 14. Dezember, 14.30 Uhr

Geschichten zum Advent

Frauenkreis in Gollwitz

Donnerstag, 8. Dezember, 14.00 Uhr in der Kirche

Adventsfeier



Gemeindekirchenräte

Lukas-Kirchengemeinde und Brandenburg-Ost

Donnerstag, 15. Dezember, 18.30 Uhr

Weihnachtsessen im Pfarrhaus, Blütenring 41, Schenkenberg



Theatergruppe in Deetz

Krippenspielproben nach Absprache mit Carsten Schulz:

Kontakt: 033207-32042



Redaktionskreis

Meinungen und Beiträge sind herzlich willkommen!

Bitte an: Gemeindebrief-Jeserig@gmx.de

Redaktionsschluss für das Februar/März-Blättchen: 10. Januar 2017

9

## Gruppen & Kreise im Januar



**Konfirmandenzeit** in Schenkenberg Sonnabend, 7. Januar, 9.30 bis 12.00 Uhr Thema: Jahreslosung



**Junge Gemeinde** in Deetz Bitte bei Carsten Schulz melden. Kontakt: 033207-32042



Handarbeitskreis in Schenkenberg Montag, 2., 16. & 30. Januar, 15.00 Uhr Kontakt: Daniela Neumann, 033207-30254



**Kinderkreis für 3- bis 6-Jährige** in Deetz Mittwoch, 20. Januar, 9.15 Uhr bis 9.45 Uhr



Christenlehre in Deetz 1.-4. Klasse Kontakt: Katharina Schulz, 033207-32042

**Christenlehre in Schenkenberg** 1.-4. Klasse Dienstag, 10. und 24. Januar, 15.00 Uhr

"Die Senfkörner" Christenlehre für alle Kinder der Klassen 5 und 6 in unserer Region Samstag, 14. Januar Thema: "Ich schenke euch ein neues Herz…" Herzensangelegenheiten

Treffen: 10.00 Uhr an der Kastanie vor der Lehniner Klosterkirche (Ende gegen 13.00 Uhr)

Verpflegung: gibt's in Lehnin

Kontakt: Gabi Maetz, 0160-94803848 und Katharina Schulz, 0171-7769052

Der nächste Termin: 11. Februar



**Gitarrenrunde** in Schenkenberg Kleine Gruppe: Dienstag, 17. Januar, 15.30 Uhr

Große Gruppe: jeden Dienstag um 17.30 Uhr



Gesprächskreis bei Klußmanns

Mittwoch, 11. Januar, 19.30 Uhr

Thema: Buddhismus, neuer Dokumentarfilm von 2015



Männerabend in Schenkenberg

Dienstag, 17. Januar, 19.30 Uhr

Kultfilmabend mit Feuerzangenbowle



Frauenkreis in Deetz

Mittwoch, 18. Januar, 14.30 Uhr

Thema: Kurzfilm "Wohin wir gehen, wenn wir sterben" -

der Tod aus der Sicht von Kindern

Frauenkreis in Gollwitz

Donnerstag, 19. Januar, 14.00 Uhr in der Kirche

Thema: Kurzfilm "Wohin wir gehen, wenn wir sterben" -

der Tod aus der Sicht von Kindern



Gemeindekirchenräte

Lukas-Kirchengemeinde und Brandenburg-Ost

Nach Absprache



Theatergruppe in Deetz

Nach Absprache mit Carsten Schulz:

Kontakt: 033207-32042



Redaktionskreis

Meinungen und Beiträge sind herzlich willkommen!

Bitte an: Gemeindebrief-Jeserig@gmx.de

Redaktionsschluss für das Februar/März-Blättchen:

10. Januar 2017

## Hoher Geburtstag in Gollwitz



325 Jahre - das ist wirklich ein stattliches Alter. Alle Gollwitzer kennen Jubilarin, die in diesem Jahr Geburtstag hat: Es ist die Glocke der Kirche. Im Jahre 1691 wurde sie von dem Berliner Glockengießer Martin Heintze gegossen. Sie gibt den Ton a' an, und das auf besonders klangschöne Weise. Das Material der Glocke ist die damals übliche Glockenbronze: Sie besteht zu 78% aus Kupfer und zu 22% aus Zinn. Die Öffnung weist einen Durchmesser von

etwa 110 cm auf. Das Gewicht kann man nur schätzen; es dürfte im Bereich von 450 kg liegen.

Glocken verkünden Gottes Herrschaft und Frieden. Sie rufen zum Gottesdienst, zum Gebet, zum Innehalten und Nachdenken - über sich selbst, das Verhältnis zu Gott und zu den Mitmenschen. Schön beschrieben ist das in einer Glockeninschrift am Münster von Schaffhausen, die dadurch berühmt geworden ist, dass Friedrich Schiller sie seinem "Lied von der Glocke" vorangestellt hat: Vivos voco - die Lebenden rufe ich

Mortuos plango - die Toten beklage ich Fulgura frango - Blitze breche ich.

Der Kirchengemeinde Gollwitz ist zu wünschen, dass ihre schöne Glocke noch über lange Zeiten Menschen zum Gebet und zum Gottesdienst ruft. Und weil eine Glocke zwar klingt, aber nicht hört, kann der Geburtstagsglückwunsch nur an die Gollwitzer Kirchengemeinde gehen, die sich an diesem besonders gut geratenen Werk freuen kann.

Uwe Klußmann

Foto: Christiane Klußmann

## "Ein Stückchen Himmel am Bahnhof"

Ein Bericht vom ersten Treffen der "Senfkörner"

Manchmal gerät das Leben mächtig aus der Spur. Dann brauchen Menschen Hilfe. Diese bekommen sie zum Beispiel bei der Bahnhofsmission in Berlin am Zoologischen Garten. Zehn Christenlehrekinder aus unserer Region (Lehnin) haben sich mit fünf Erwachsenen am 8. Oktober 2016 mit der Bahn auf den Weg dorthin gemacht. Wir erlebten gespannt den Bericht von Mitarbeiterin Claudia, wie es dort alltäglich zugeht: Hinführend las sie uns aus Lukas 12 das Gleichnis vom reichen Kornbauern vor und konnte sehr eindrucksvoll den Bogen zur Arbeit der Bahnhofsmission spannen:



Die Bahnhofsmissionen helfen jedem: sofort, ohne Anmeldung, ohne Voraussetzungen erfüllen zu müssen und gratis. Rund um die Uhr ist jemand da. Manche Menschen brauchen Rat, einen Schlafplatz, ein Telefonat, etwas Warmes zum Anziehen, etwas zu essen. Menschen sind wohnungslos, süchtig, krank, verarmt oder verzweifelt. Besonders Menschen mit psychischen Erkrankungen sind oft nicht in der Lage, sich etwa um Anträge auf Unterstützung zu kümmern.

Die Bahnhofsmission am Zoo ist eine von 104 dieser Einrichtungen in Deutschland und besonders für Obdachlose tätig. Jeden Tag werden ca.

600 Essen ausgegeben. Schon Stunden vorher bilden sich lange Schlangen, egal bei welchem Wetter. Um den Zugang zu ordnen, müssen Tickets verteilt werden.

Die Räume werden kostenfrei von der DB zur Verfügung gestellt, da auch deren Kunden unterstützt werden. Hier arbeiten im Schichtdienst 12 hauptamtliche und 130 bis 150 ehrenamtliche Mitarbeiter von 14 bis 81 Jahren. Dabei sind auch Praktikanten und Menschen, die statt einer Geldstrafe Sozialstunden ableisten müssen. Die Lebensmittel sind meist Spenden von der "Berliner Tafel" und aus den Supermärkten der Stadt. Auch Gaststätten spenden überzählige Gerichte. Trotz finanzieller Zuwendung vom Berliner Senat werden noch sehr viele Geldspenden gebraucht, um die nötige Arbeit leisten zu können.

Neben dem leiblichen Wohl wird durch Gespräche auch für seelische Zuwendung gesorgt. Jeder Gast wird persönlich willkommen geheißen, durch Sauberkeit der Tische und Unterstützung bei körperlichen Einschränkungen wird die Würde gewahrt. Als evangelische Einrichtung versteht sich die Bahnhofsmission als gelebte Kirche am Bahnhof.

Unsre Kinder hatten viele Fragen an Claudia, die alles sehr verständlich erklären konnte, zum Beispiel wie sich psychische Krankheiten auswirken, die zu den dort täglich erlebten Notlagen führen. Einige Kinder konnten auch eigene Erlebnisse einbringen. Besonders spannend war diese Geschichte: Einmal kam ein Gast, dessen Füße im Winter nur mit Lappen umwickelt waren. Er hatte Schuhgröße 52,5 - und es war kein Paar Schuhe für ihn vorrätig, aber es wurde besorgt.

Im Hygienecenter konnten wir noch die neuen barrierefreien WCs und Duschen besichtigen, dort gibt es auch die Ausgabe von Drogerieartikeln und Wäsche sowie ehrenamtliche Friseurdienstleistungen.

Mit der Geschichte vom "Engel der Gastfreundschaft" ging unser Besuch zu Ende. Für alle war es ein eindrucksvoller Tag, der für Aufmerksamkeit im Alltag sensibilisiert hat: für achtsamen Umgang mit Lebensmitteln, respektvolle Begegnung mit armen und obdachlosen Menschen und Offenheit für die Unterstützung sozialer Einrichtungen wie der Bahnhofsmisson. Ein herzliches Dankeschön geht an Katharina Schulz, Maria Schuke und Gabi Maetz für die Organisation und Vorbereitung dieser tollen Christenlehre-Exkursion.

15

Annerose Kapelle, Groß Kreutz

Mutter eines Teilnehmers



Im Oktober 1517 verfasste Martin Luther seine Disputatio pro declaratione virtutis indulgentiarum, heute unter dem Kürzel 95 Thesen wider den Ablass bekannt, die damals eine öffentliche Diskussion über die Praxis des Ablasshandels entfachten. Die Schrift war letztlich die Initialzündung für die Reformation.

Wir möchten den Menschen Martin Luther in den Blick nehmen, den Reichtum und die Vielfalt seiner Person in kurzen Artikeln darstellen: bekannte und unbekannte Seiten des Reformators, leuchtende und dunkle Facetten. Bis Oktober 2017 wird in jedem Gemeindeblättchen ein Beitrag zum Thema zu lesen sein.

## Luthers Weggefährten und Mitarbeiter 2

Ein wichtiger Freund und Mitarbeiter Luthers war der 1484 geborene **Paul Speratus**. Sein Nachname beruht - wie damals häufig - auf einer Übertragung ins Lateinische. Speratus war außergewöhnlich gebildet: Er hatte Theologie, Philosophie und Jura studiert und mit der Promotion zum Doktor abgeschlossen. Zunächst wurde er katholischer Priester, wandte sich unter dem Einfluss der Reformation der Lehre Martin Luthers zu und erregte im Wiener Stephansdom durch eine kritische Predigt zu Ehe und Zölibat



das Missfallen der Wiener Universitätstheologen. Er entschloss sich daraufhin, nach Wittenberg zu gehen, um sich aktiv an der Reformation zu beteiligen. Auf dem Wege dorthin kam er durch Iglau, fand dort begeisterte Anhänger seiner Predigten und übernahm eine ihm angebotene Pfarrstelle. Der Bischof von Olmütz veranlasste seine Verhaftung und seine Verurtei-

Foto: Mario Schütt

lung zum Feuertode wegen Ketzerei. Wahrscheinlich hat er im Kerker - auf seine Hinrichtung wartend - das Lied "Es ist das Heil uns kommen her" (EG 342) gedichtet. Es enthält eine prägnante Zusammenfassung der lutherischen Lehre mit einem in Verse gebrachten Vaterunser in den beiden letzten Strophen: Eines der bedeutenden Lieder der Reformationszeit. Speratus wurde begnadigt mit der Auflage, das Land zu verlassen, gelangte nach Wittenberg und beteiligte sich dort mit mehreren Liedern an Luthers erstem Gesangbuch, dem sogenannten Achtliederbuch. Er wurde bald darauf nach Königsberg (heute: Kaliningrad) berufen und wurde 1530 erster evangelischer Bischof von Pomesanien mit dem Sitz in Marienwerder. Dort starb er im Jahre 1551.

Ein weiterer Freund und Ratgeber Luthers war Georg Spalatin (1484-1545). Auch er war umfassend gebildet, hatte Philosophie, Theologie, Geschichte und Jura studiert. Er war zunächst Priester, wurde Hofkaplan und Beichtvater des Kurfürsten Friedrich des Weisen, den er auf Reichstage begleitete. Spalatin schloss sich der Reformation an und vermittelte die Kontakte zwischen seinem Landesherrn und Luther (Kurfürst Friedrich der Weise und Martin Luther



sind einander übrigens nie persönlich begegnet), wurde später Superintendent von Altenburg und war bei der Organisation der evangelischen Kirche in Sachsen beteiligt.



Justus Jonas (1493-1555), Priester und Jurist - als Jurist Professor und Rektor an der Universität Erfurt - studierte später noch Theologie in Wittenberg, wo er Freundschaft mit Georg Spalatin schloss. Er wurde Propst an der Schlosskirche zu Wittenberg und an der dortigen Universität Theologieprofessor. Er wirkte später in Halle und anderen Orten. Die Reformation hat er als Freund und sprachmächtiger Berater

Luthers - vor allem bei der Bibelübersetzung und bei der Führung von Verhandlungen - und durch seine organisatorischen Fähigkeiten vielfältig gefördert. Im Gesangbuch ist er mit dem Psalmlied "Wo Gott, der Herr, nicht bei uns hält" (EG 297) vertreten.

Uwe Klußmann

Bildnachweis:

Paul Speratus: Unbekannter Zeichner (Wikipedia)

Georg Spalatin: 1509 von Lucas Cranach d. Ä. (Wikipedia)

Justus Jonas: Aus: Jean-Jacques Boissard/Theodor de Bry: Bibliotheca chalcographica, hoc est Virtute et eruditione clarorum Virorum Imagines. Heidelberg: Clemens Ammon, 1669

\* \* \* \* \*

## 499. Jahrestag der Reformation

Gemeinsam haben wir in unserer Region das Jubiläumsjahr der Reformation eingeläutet. Zum Gottesdienst am 31. Oktober in Groß Kreutz war die Kirche gut gefüllt. Unter der fachkundigen Anleitung von Herrn Oppelt sangen wir eine halbe Stunde lang Luther-Lieder aus unserem Gesangbuch. Im Gottesdienst hatten



wir Gelegenheit, über die reformatorische Erkenntnis Luthers zu sinnieren. Dass wir aus Glauben gerechtfertigt sind vor Gott, wissen wir nun quasi seit fast 500 Jahren. Aber das zu leben, bleibt für jeden Christenmenschen eine dauernde Herausforderung. In wohltuender Atmosphäre, mit einem guten Schuss Humor und einer anregenden Predigt haben wir zum zweiten Mal den Reformationstag gemeinsam mit einem Regionalgottesdienst gefeiert. Beim anschließenden Beisammensein im Pfarrgarten unter dem großen Sternenzelt wurde gegessen und geredet. Ein bunter Stand lud ein, Lutherbier oder andere geistreiche Dinge zum Jubiläum der Reformation zu erwerben. Am Feuer versammelten sich die Kinder und Jugendlichen. Für sie gab es auch eine Olympiade mit Preisen und Bastelangebote. Vielen Dank den Groß Kreutzern als gastgebender Gemeinde.

Almuth Wisch

Foto: Werner Preuß

## Bach und Mozart auf dem Xylophon



"Guten Abend, ich bin Alex Jacobowitz aus New York und das ist meine Frau, das Xylophon."

Mit dieser Begrüßung begann am 4. November ein kurzweiliger Konzertabend in der Kleinen Kirche in Schenkenberg.

In jeder Hand zwei Schlägel spielte Jacobowitz auf der drei Meter langen und fünf Oktaven umfassenden Marimba (bzw. Xylophon) Stücke von Bach, Mozart und Beethoven. Sie sind zwar nicht für das Xylophon komponiert worden, doch "Bach hätte diesen Klang geliebt, wenn er ihn gekannt hätte", so der Musiker. Noch als Schlagzeug-Student hatte er beschlossen, ein Xylophonsolist von Weltrang zu werden. Seitdem verzaubert er das Publikum überall in der Welt - in Konzertsälen, Kirchen sowie als Straßenmusiker in Prag, Breslau oder New York.

An diesem Abend bewies Alex Jacobowitz seine Vielseitigkeit und die seines Instruments nicht nur mit klassischer Musik, sondern auch mit Klezmer, Flamencoklängen und einem afrikanischen Rhythmus-Stück. Zwischendurch erklärte er u.a. die Herkunft der Marimba, demonstrierte die unterschiedlichen Schlägel, las eine Anekdote aus seinem Buch vor, die er mit jüdischer Musik verband, und beantwortete Fragen des Publikums, das er zur genauen Betrachtung des Instruments einlud. Zudem zeigte er in eindrucksvoller Weise, welche klangliche Bandbreite die Marimba erzeugen kann: vom einfachen Kinderlied über eine zweistimmige Melodie hin zu Orchester- und Orgelwerken.

Mit Witz und Schwung gestaltete der sympathische Musiker den Abend und erntete viel Beifall. Insgesamt gesehen war dies ein unterhaltsames und informatives Konzert; nicht im klassischen, aber im besten Sinn; ergänzt von Häppchen und Getränken. Bleibt zu hoffen, dass weiterhin solche Veranstaltungen organisiert werden und auch Alex Jacobowitz eines Tages erneut in unserer Gemeinde spielt.

Sibylle Pröschild

## Ein Marimbaphon in Schenkenberg

Es war für den 4. November 2016 angekündigt: Im Blättchen, im Internet, in der Zeitung. Ein Virtuose auf dem Xylophon sollte nach Schenkenberg kommen, Alex Jacobowitz sollte er heißen, "Geschichten in Wort und Klang" sollten zu hören sein. Das mit der Ankündigung verbundene Bild von Künstler und Instrument sah schon spektakulär aus - ein Mann mit dunklen Augen schaute hinter einigen seltsamen schräg abgeschnittenen Rohren hervor, der Blick war etwas durchdringend, in den Händen hielt er vier Schlägel - alles bestens dazu angetan, Neugier zu wecken.

Der Abend des 4. November rückte heran. Der Veranstalter, der Förderverein Pfarrhaus Jeserig, hatte einige leckere kulinarische Vorbereitungen getroffen, so dass sich die Zuhörer vor dem Konzert mit Speis und Trank erquicken konnten. Das Instrument stand auch schon gewichtig im Raum, etwa 3 m lang, eine Mischung aus Stahlgerüst, Holzbrettern in zweireihiger Anordnung und diversen Hohlkörpern, teils Rohr, teils Kasten, unter den Holzbrettern.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Gabi Maetz erschien Alex Jacobowitz, ein sympathischer Mann, leger gekleidet, eine Kippa auf dem ergrauten Haar. Er ergriff vier Schlägel, zwei in jede Hand, und begann zu zaubern. Das Instrument erklang in ungewöhnlichen Tönen, man hörte sie nicht nur, sondern konnte sie auch fühlen. Alex Jacobowitz spielte Stücke von Bach und Mozart. Zwischendurch erzählte er von sich und seiner Leidenschaft dem Marimbaphon als Soloinstrument. Die Fachwelt war sich einig: Dieses Instrument, Solo und dann noch Werke der klassischen europäischen Musikliteratur - nein, das geht überhaupt nicht! Ein starker Anreiz für Alex Jacobowitz, das Gegenteil zu beweisen. Und es gelang! Er hat auch nicht arg mit Konkurrenz zu kämpfen; er ist mit seiner Virtuosität fast allein auf der Welt.

Alex Jacobowitz ist gläubiger Jude und lebt abwechselnd in Jerusalem und in Berlin. Er spielt auch oft und gern auf der Straße in großen Städten. Dort kann er mit mehr Menschen in Kontakt treten als im Konzertsaal, vor allem mit weniger Distanz. So holte er auch uns - seine Zuhörer - nach vorn, rund um ihn und sein Instrument herum. Er erklärte uns, wie so ein Marimbaphon (oder auch Xylophon genannt) funktioniert, dass unter den "Klanghölzern" noch teils runde, teils eckige Hohlkörper angebracht sind,



die den Ton erst zu dem machen, was er ist, wie er klingt. Ursprünglich stammt das Marimbaphon aus Afrika. In der Urform bestand es aus Klanghölzern und getrockneten ausgehöhlten Kürbissen. Er führte uns im Vergleich europäische Harmonien vor, Dur und Moll und danach Harmonien aus der jüdischen Musik. Wir hörten dann auch noch ein Stück, das oft und gern auf jüdischen Hochzeiten gespielt wird und das weder in Dur noch in Moll geschrieben war, sondern in einer Tonart, die typisch für jüdische oder orientalische Musik ist.

Alex Jacobowitz versteht sich mit seiner Musik als Mittler zwischen den Völkern und Religionen. Als Beispiel für ein friedliches Miteinander führte er die Alhambra in Spanien an, wo bis zum Ausgang des 15. Jahrhunderts Araber, Juden und Christen unter maurischer Herrschaft friedlich zusammen lebten und arbeiteten. Erst das Alhambra-Edikt der spanischen Könige Isabella von Kastilien und Ferdinand von Aragon nach dem spanischen Sieg über die Mauren leitete die Vertreibung der nicht "bekehrungswilligen" Juden und Moslems ein.

Alles in allem - ein gelungener Abend, großer Dank an die Organisatoren! Leider sind trotz intensiver Bekanntmachung und Werbung noch viele Stühle leer geblieben. Liebe Abwesende - ihr habt echt was verpasst!

21

Rosi und Detlef Grötschel

Foto: Silvio Hermann-Elsemüller

## 17. Schenkenberger Martinsfest



Am 12. November wurde in Schenkenberg zum 17. Mal das Martinsfest gefeiert. Vor dem großen Umzug konnten die zahlreichen Besucher die Geschichte des Heiligen Martin, die von Mitgliedern der Theatergruppe frisch und mit Freude

vorgespielt wurde, miterleben. Dann ging's zum Martinsumzug - mit der zuverlässigen Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr, in diesem Jahr mit einem Pferd von Claudia Fröhlich vom Reiterhof Schenkenberg.

Anschließend wurde rund um die Kleine Kirche wieder fröhlich geschmaust und geschwatzt. Zwischen Grill und Feuer waren die neugebauten Stände schön anzusehen und wurden an diesem Tag gebührend eingeweiht.



22



Alles in allem wurden an diesem Abend mehr als 800 € gespendet. Dieses Geld soll zu 1/3 für eine Orgel in der Schenkenberger Kirche und zu 2/3 für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in unserem Pfarrbereich verwendet



werden. Angedacht sind ein Schachfeld und die Einbindung der Tischtennisplatte in Schenkenberg.



Viele Jugendliche waren zum Helfen gekommen natürlich war auch Zeit zum Quatschen.

Alle Fotos: Silvio Hermann-Elsemüller

Herzlichen Dank an alle, die mitgedacht und vorbereitet, mitgemacht und zum Schluss wieder aufgeräumt haben. Es war ein schönes und buntes Fest.

Gabriele Maetz

## Ewigkeitssonntag 2016

Es ist Sonntag - Ewigkeitssonntag. In unserem Pfarrbereich wird es in jedem Dorf einen Gottesdienst geben. Pfarrerin Klußmann hat alles vorbereitet: in den Kirchen sind die Liedtafeln bestückt, Abendmahlsgeschirr, Oblaten und Saft für das gemeinsame Abendmahl stehen auf den Altären und rote Lichte, die wir beim Gedenken an die im zurückliegenden Kirchenjahr Verstorbenen anzünden. Der Gottesdienst, den sie in schriftlicher Form so ausgearbeitet hat, dass wir ihn in allen Dörfern halten können, liegt uns vor. Das wird uns an diesem Tag verbinden, dieser gemeinsame Gottesdienst.

Die Pfarrerin wird nach Gollwitz und Wust fahren und am Nachmittag in Jeserig sein, mein Lektorenbruder Silvio Hermann-Elsemüller und ich fahren zuerst nach Deetz und anschließend nach Schenkenberg. Am Nachmittag erwarten uns die Trechwitzer.

Als wir in Deetz ankommen, sieht es in der geheizten Winterkirche sehr schön aus. Unser Musiker Andreas Gottschald ist schon da und die Winterkirche füllt sich. Wir feiern mit den Deetzern einen schönen Gottesdienst, beten gemeinsam Worte des 126. Psalms "Die mit Trünen süen, werden mit Freuden ernten", erinnern uns an die Verstorbenen und stellen die angezündeten Kerzen auf den Altar. Eine Kerze bleibt übrig, aber es wird noch ein Name genannt, so dass wir auch dieses Licht in stillem Gedenken entzünden. Das gemeinsame Abendmahl verbindet uns auf besondere Weise. Nach dem Gottesdienst bleiben Kerzen stehen, die Angehörigen konnten nicht kommen. Katharina Schulz wird dafür sorgen, dass jede Kerze an ihren Platz kommt. Ein gutes Gefühl.

Wir fahren nach Schenkenberg. Dort stehen schon einige Gottesdienstbesucher vor der Tür - niemand hat einen Kirchenschlüssel dabei, das passiert. Kerstin Elsemüller fährt nach Hause und holt ihn, alle anderen genießen derweil die Sonne und unterhalten sich. Eigentlich ist das auch eine gute Art des Ankommens, wenn man von Gemeindegliedern schon vor der Tür empfangen wird. Gemeinsam betreten wir die Kirche - schön, dass alles empfangsbereit ist. Wir zünden die Altarkerzen an, teilen Liederbücher aus, und der Gottesdienst kann beginnen. Markus Belß gestaltet den Gottesdienst musikalisch. Die gemeinsam gesprochenen Worte aus Psalm 126 schaffen eine unsichtbare Verbindung nach Deetz,

nach Gollwitz und Wust, auch dort betet die Gemeinde gerade diesen Psalm ... "Sie gehen hin und weinen und streuen ihren Samen". Silvio liest aus Jesaja 65 "So spricht der Herr: Siehe, ich will einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen ...", und nach dem Evangelium denken wir auch hier an die Menschen, die im vergangenen Jahr gestorben sind. Beim Abendmahl ist es wie in Deetz - die Kerzen stehen im Kreis, den die Gemeinde zum Abendmahl um den Altar gebildet hat. Als der Gottesdienst zu Ende ist und die Angehörigen die Kerzen zu den Gräbern ihrer Lieben bringen, gibt es noch jemanden, der eine zunächst übriggebliebene Kerze für eine verstorbene Frau anzünden möchte. Mit den Kerzen, die dann noch auf dem Altar stehen, gehen Silvio, Kerstin und ich zu den Gräbern. Es tut gut, das gemeinsam zu tun und es ist gut, dass wir keine Eile haben.

Am Nachmittag dann machen wir uns auf den Weg nach Trechwitz. Gut, dass sich die Gemeinde in der kleinen Winterkirche versammelt hat. Dort sitzt man dicht beieinander. Wir sprechen die Psalmworte alle zusammen "und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben." Markus Belß ist wieder da, auch hier singen wir "Die Nacht ist vorgedrungen" (EG 16). Es ist wie auf dem Titelbild unseres November-Gemeindebriefes: Wir sind noch im Dunkeln, aber der Morgenstern ist schon zu sehen. Berührend, wie Gemeindeglieder nach dem Gottesdienst die Kerzen mitnehmen, um sie an die Gräber oder zu den Familien zu bringen.

Anschließend fahre ich nach Jeserig. Die Gemeinde hat sich gewünscht, auf dem Friedhof zu singen, und da möchte ich gerne dabei sein. Auf dem Weg dorthin steht ein Regenbogen am Himmel, genau über der Kirche. "Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken; der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde" (1Mose 9,13), geht mir durch den Kopf. Was für ein

wunderbares Zeichen. Zum Abschluss aller Gottesdienste in unserem Pfarrbereich stehen wir also nun auf dem Jeseriger Friedhof und singen, begleitet von Orgelklängen aus der Kirche: "Christ ist erstanden, von der Marter alle. Des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Halleluja." Ja, das ist unsere Hoffnung und es ist das "Amen", das unter allen Gottesdiensten dieses Tages steht. Gabriele Maetz



## Adventsfeier in Trechwitz

Am 1. Advent fand im Reiterstübchen in Trechwitz ein weihnachtliches Adventssingen statt. Wir, die Schenkenberger Gitarrenrunde, zeigten gemeinsam mit den jüngsten Gitarristen, die dazu sangen, unser in einem Monat erlerntes Können. "Wir sagen euch an den lieben Advent" war unser erstes erlerntes Lied, das wir stolz vorspielten. Die Eltern und die Kleinen unserer Gruppe begleiteten uns stimmlich mit dem Lied "Tragt in die Welt nun ein Licht, sagt allen: Fürchtet euch nicht". Anschließend wurden die von den Christenlehre-Kindern selbst gebastelten Kerzen von Gabi Maetz angezündet. Die Kinder verteilten dann stolz ihre Lichter an alle Anwesenden. Danach war ein gemütliches Beisammensitzen mit Pfarrerin Klußmann. Jeder, der wollte, war herzlich eingeladen zu bleiben.

Lara-Sophie Schleuß





Nachdem wir im gemütlichen Reiterstübchen ankamen, haben uns die älteren Herrschaften freundlich begrüßt. Nun ging es an die Vorbereitung. Nach anfänglichen Platzproblemen bekamen wir es doch noch hin. Mit den Sängern aus der Christenlehregruppe Schenkenberg sangen wir ein paar Lieder. Natürlich begleiteten wir Gitarristen auch ein Lied. Nachdem wir gemeinsam sangen, haben wir unsere selbst gestalteten Kerzen an alle übergeben. Wer wollte, konnte danach noch einen kleinen Adventsschmaus zu sich nehmen. Ich denke, die Trechwitzer haben sich über unseren kleinen Auftritt gefreut. Mir hat es sehr viel Spaß gemacht.

Laura-Sophie Zimmermann

Fotos: Corinna und Björn Dähne

## Weihnachtsoratorium in Lehnin



Am 1. Advent wurde in der Klosterkirche St. Marien zu Lehnin das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach aufgeführt. Gerhard Oppelt, der seit einer Reihe von Monaten die Lehniner Kantorei leitet, hatte aus der musikalischen Fülle des Weihnachtsoratoriums die Kantaten 1

und 6 ausgewählt. Beiden verleihen die hohen Barocktrompeten besonders festlichen Klang.

Mit Gerhard Oppelt hat die Lehniner Kantorei einen hoch qualifizierten Leiter: Erfahren und souverän in der Leitung eines großen Klangapparates, darüber hinaus in der Lage, mit Frische, Spontanität und spürbarer Freude an der Musik die Ausführenden so zu motivieren, dass ihre innere Beteiligung auf die Hörer überspringt.

Die Lehniner Kantorei war nicht nur durch Berliner Freunde verstärkt (Mitglieder des Berliner Figuralchores und des Kantatenchores der Cantores minores), sondern auch durch den inzwischen in Lehnin entstandenen Kinderchor (Singschule Kloster Lehnin), der sich bemerkenswert gut einfügte. Hier ist offenbar eine kulturell, pädagogisch und kirchlich zukunftsträchtige Arbeit entstanden. Insgesamt war also ein großer Chor zu hören, der sicher, klangschön und mit spürbarem Engagement seine schwierigen Aufgaben bewältigte und den straffen Tempi der großen Eingangschöre ebenso folgte wie den dynamischen Differenzierungen, die der Dirigent forderte.

Das mit den Besonderheiten barocker Interpretation hervorragend vertraute Orchester musizierte auf hohem Niveau und war ein klanglich ausgewogener Begleiter. Die Trompeten gaben Glanz, ohne die anderen Ausführenden klanglich zu überdecken. Hervorzuheben ist auch die sensibel reagierende Continuo-Gruppe.

Für die Solo-Arien und -Rezitative war ein klanglich gut harmonierendes Solistenquartett gewonnen worden: Marie Luise Werneburg (Sopran) sang ihre Partie mir strahlender Helle und - vor allem in der Arie "Nur ein Wink

von seinen Händen" - mit federnder Leichtigkeit. Die Altpartie war nicht, wie vielfach üblich, einer Altistin, sondern einem Altus anvertraut: Stefan Kahle sang die Partie mit makelloser Technik und großer Intensität (Arie: "Bereite dich, Zion"). Die umfangreichste Aufgabe hatte der Tenor Philipp Schreyer, der außer den die biblische Handlung erzählenden Rezitativen auch noch das meditative Rezitativ "So geht! Genug, mein Schatz geht nicht von hier" und die anspruchsvolle Arie "Nun mögt ihr stolzen Feinde schrecken" zu bewältigen hatte. Die sehr unterschiedlichen Inhalte gestaltete er überzeugend mit biegsamer Stimme. Der kraftvolle und doch weiche Bass von Philipp Schreyer kam besonders in der großen Arie "Großer Herr und starker König" zur Geltung.

Die Hörer in der gut besetzten Klosterkirche bedankten sich für das eindrucksvolle Konzert nach einem angemessenen Augenblick der Stille mit lang anhaltendem Beifall. Man sieht mit Spannung und Vorfreude dem nächsten Konzert mit dem neuen Kantor entgegen.





Fotos: Silvio Hermann-Elsemüller

\* \* \* \* \*

## Gott klopft bei uns an

Advent heißt: Gott klopft bei uns an. Weihnachten heißt: Gott holt uns ab, egal, wo wir sind. In der Menschwerdung hat Gott sein tiefstes Geheimnis offenkundig gemacht. Gottes Sohn wurde Mensch, damit der Mensch seine Heimat habe in Gott.

Hildegard von Bingen



# Ein "Weihnachtsmärchen" aus der Briefmarkenstelle in Bethel





Seit Jahren sammeln wir Briefmarken für die Briefmarkenstelle in Bethel. Ich habe es übernommen, diese dann einzupacken und nach Bethel zu senden. Heute möchte ich mit Ihnen hinter die Kulissen schauen und Ihnen zwei Menschen vorstellen, die in der Briefmarkenstelle ihre Heimat haben, die Marken weiterverarbeiten und dabei ihr persönliches Glück gefunden haben. Der (gekürzte) Text und die Bilder wurden mit Genehmigung der v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel (Schriftenreihe "Bote von Bethel") entnommen. Wer mehr über die Briefmarkenstelle wissen möchte oder Briefmarken erwerben will, kann sich hier informieren: www.briefmarken-bethel.de/start.html

Stefan Köhler-Apel

## Der Mann an der Waage und die Frau mit der Schere

#### Die ganze Welt passt in die Tüte

Die Welt liegt ihm zu Füßen: mit exotischen Blumen und schillernden Muscheln, bunten Fröschen, Fischen und Vögeln, manchmal lugt auch ein Mensch hervor, besonders oft ist es die Queen. Bis zum Rand mit Briefmarken aller Couleur gefüllt sind die großen grauen Plastikwannen, die sich an Gerhard Oberhausers Arbeitsplatz in Bethel stapeln. Auf dem Tisch liegen Papiertüten parat. "AW" steht darauf. "Ist doch klar", erklärt der 55-Jährige, der schon sehr lange in der Briefmarkenstelle arbeitet: "AW bedeutet: Alle Welt."

#### Eine Wanne voller Marken

Routiniert greift Gerhard Oberhauser in eine Wanne und befüllt Papiertütchen mit Marken. "Fünf Hände voll. Das passt!", sagt er gut gelaunt und demonstriert es an der Waage, 270 Gramm sollen angezeigt werden. Tatsächlich fehlen nur noch drei Postwertzeichen, um das Normgewicht zu

erreichen. Fertig ist eine Verkaufseinheit. Für den Mann, der schon als Jugendlicher wegen seiner Epilepsie nach Bethel kam, ist es ein gutes Gefühl: "Meine Arbeit ist sehr wichtig. Was ich hier abwiege, wird an Sammler verkauft", berichtet er.

#### Alle Zacken bleiben dran

Auf die Zacken kommt es an. Das ist Marina Geißler sehr bewusst, wenn sie mit ihrer kleinen schwarzen Schere die Briefmarken aus Karten und Umschlägen schnippelt. "Manchen hier in der Werkstatt muss man Linien vorzeichnen, damit sie nichts kaputt schneiden. Aber ich - ich habe die Linien alle in meinem Kopf", erzählt sie stolz.

Die 50-Jährige arbeitet in "Eicheneck". Das ist eine Betheler Werkstatt für behinderte Menschen, die dank vieler Spenden errichtet werden konnte. Viel Platz und lichtdurchflutete Räume gibt es hier, sodass sich die Beschäftigten wohl fühlen können. Rund 100 Frauen und Männer mit ganz verschiedenen Handicaps besuchen die Werkstatt "Eicheneck".

#### Jeder bestimmt sein Tempo selbst

"In unserer Gruppe müssen alle besonders unterstützt werden. Da ist es gut, dass wir neben Aufträgen aus der Industrie, die in einer gewissen Zeit erledigt werden müssen, auch Briefmarken haben. Die Arbeit mit den Marken ist ruhig, und jeder kann sein Tempo selbst bestimmen", erzählt die Heilerziehungshelferin Barbara Jastrzebski.

Marina Geißler hält die nächste Postkarte in der Hand und freut sich beim Anblick der Briefmarke. "Die ist schön!", sagt sie und lächelt. Es ist nicht das Motiv, das sie interessiert, es ist allein die Farbe, die ihr gefällt. Pink! So wie ihr T-Shirt oder ihre Handy-Tasche. Nur bei dem Ring auf ihrem Finger macht sie eine Ausnahme. Der Stein ist nicht rosa, er glitzert wie ein Bergkristall. "Von Gerhard", verrät sie und ergänzt: "Das ist mein Verlobter!"

#### Lange Haare und ein Bart

Gerhard Oberhauser arbeitet auch mit den Postwertzeichen. In der Briefmarkenstelle Bethel ist er der "Mann an der Waage". Schon vor einem Vierteljahrhundert haben sich die beiden hier kennen gelernt. "Der Gerhard

31

und ich wollen zusammenziehen. Weihnachten werden wir gemeinsam wohnen", erzählt die 50-Jährige.

#### Postkarten aus Berlin

Bevor Marina Geißler in die Mittagspause geht und ihren Gerhard anruft, hat sie viele Marken ausgeschnitten. Der gelbe Kasten auf ihrem Tisch ist gut gefüllt. Mit einer Marke ist sie besonders behutsam umgegangen. Sie zeigt ein Berliner Wahrzeichen. Marina ist eine gebürtige Berlinerin. "Ich kann nicht lesen oder schreiben. Deshalb rufe ich Mama in Berlin immer an. Von ihr kriege ich aber Post. Die Mitarbeiter lesen sie mir vor. Ich hab' alle Karten und Briefe gesammelt - da schneide ich keine Marken aus!"



Bild rechts: Konzentriert arbeitet Marina Geißler mit ihrer kleinen Schere.

Bild links:

Gut im Griff hat Gerhard Oberhauser seine Arbeit, oft trifft er beim Befüllen der Tüten auf Anhieb das gewünschte Gewicht.



32

## Leid in unserer Gemeinde

#### Bestattet wurden

Erika Kahle geb. Liere im Alter von 90 Jahren in Deetz

Zieht den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit. Epheser 4,24

Ilse Schindelhauer geb. Ebert im Alter von 88 Jahren in Trechwitz

Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnt. Psalm 26,8

\* \* \* \* \*

## Urlaub im Gemeindebüro

vom 22. Dezember 2016 bis 5. Januar 2017

Das Gemeindebüro ...

im Schenkenberger Gemeindezentrum, Kirschenallee 13; 14550 Groß Kreutz (Havel)

Sprechzeiten: Dienstag 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Donnerstag 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Jederzeit ist auch ein Termin nach Absprache möglich!

Unser Büro und die Kleine Kirche sind telefonisch zu erreichen! **Büro:** 033207–569240 Fax: 033207–569241

oder per E-Mail: lukasgemeinde.jeserig@ekmb.de

**Küche**: 033207–569242

\* \* \* \* \*

<u>Impressum</u>: Das Gemeindeblatt erscheint als kostenloser Gemeindebrief der Evangelischen Lukas-Kirchengemeinde Jeserig oder im Internet unter www.lukasgemeinde-jeserig.de

Kontakt: Gemeindebrief-Jeserig@gmx.de

Redaktion: Silvio Hermann-Elsemüller, Christiane Klußmann, Stefan

Köhler-Apel, Gabriele Maetz

Auflage: 700 Stück

Bitte unterstützen Sie uns mit einer Spende bei der Herstellung des

Gemeindeblattes! Bankverbindung:

Empfänger: IBAN DE56 5206 0410 0103 9098 59

BIC GENODEF1EK1

Institut EB eG Kiel

Verwendungszweck: RT-5827 Jeserig, "Spende Gemeindebrief".

Auf Wunsch stellen wir Spendenbescheinigungen aus!

## Katholisches Pfarramt "Heilige Dreifaltigkeit" Neustädtische Heidestraße 25; 14776 Brandenburg a.d. Havel



Seelsorgestelle Lehnin-Jeserig/ Pater-Engler-Haus Kurfürstenstraße 9; 14797 Kloster Lehnin/ OT Lehnin Tel. 03382/70 36 20; Fax 03382/70 36 22

E-Mail: Kath.Pfarramt-Lehnin-Jeserig@gmx.de

Neuregelungen für die Messordnung am Sonntag in Brandenburg und Lehnin/ Jeserig:

Samstags: 17.00 Uhr Lehnin

18.00 Uhr St. Nikolai Brandenburg

Sonntags: 8.30 Uhr Pfarrkirche Brandenburg

10.00 Uhr Pfarrkirche Brandenburg

Eine Ausnahme bildet immer der 1. Sonntag des Monats als "Jeserigsonntag". Hier entfällt die Vorabendmesse in Lehnin und die 10.00 Uhr-Messe wird von der Pfarrkirche nach Jeserig verlegt. Wer von Brandenburg eine Mitfahrgelegenheit braucht, kann sich im Pfarrbüro melden. Bitte parken Sie in Jeserig nur auf dem Kirchengrundstück oder einem nahegelegenen Parkplatz, an den Sie vor Ort verwiesen werden, nicht jedoch direkt an der Landstraße.

Am Neujahrstag ist kein "Jeserigsonntag".

Ab Ostern feiern wir die **Vorabendmesse um 17.00 Uhr** am 3. Sonntag im Monat wieder in Jeserig.

#### Gottesdienstordnung an den Feiertagen in Lehnin:

Heiliger Abend: 17.00 Uhr Christmesse in Lehnin

2. Weihnachtstag, 26. Dezember: 10.00 Uhr Hl. Messe in Lehnin

Silvester: 16.00 Uhr Jahresschlussmesse in Lehnin

Epiphanie: 9.00 Uhr Hl. Messe in Lehnin

## Adressen und Telefonnummern

PfarrerinChristiane Klußmann, Blütenring 41, Schenkenberg E-Mail: klussmann.christiane@ekmb.de (Handy über's Festnetz)10163-3410222 203443-3272132Gemeindebüro, Kleine Kirche Kirschenallee 13, Schenkenberg E-Mail: lukasgemeinde.jeserig@ekmb.de2033207-569240GKR-Vorsitzende Lukas-Kirchengemeinde und Ansprechpartnerin in Jeserig Christiane Reisser, Unter den Linden 23033207-569240Ansprechpartner in den anderen Orten Deetz: Bianca Brandt-Zimmermann, Wiesenweg 3a Collwitz: Gertrud Klietzek, Alt Gollwitz 7 Schenkenberg: Kerstin Elsemüller, Heidestraße 28 Wust: Carola Brüggemann, Wuster Str. 153033207-71704Kindergottesdienst Schenkenberg E-Mail: kerstin@elsemueller.de Heike Wernitz, Wustermarkstraße 28, Schenkenberg E-Mail: H.Wernitz@akd-ekbo.de3033207-52001Christenlehre, Kindernachmittag und Frauenkreis Deetz Katharina Schulz, Am Kirchplatz 5, Deetz E-Mail: maetz.gabi@ekmb.de3033207-52397Christenlehre Schenkenberg Gabriele Maetz, Kastanienallee 11a, Schenkenberg Carsten Schulz, Am Kirchplatz 5, Deetz3033207-32042Theatergruppe und Junge Gemeinde Carsten Schulz, Am Kirchplatz 5, Deetz3033207-32042E-Mail: maetz.gabi@ekmb.de3033207-32042Theatergruppe und Junge Gemeinde Carsten Schulz, Am Kirchplatz 5, Deetz3033207-32042E-Mail: carsten.schulz.oase@googlemail.com303207-32042			
E-Mail: klussmann.christiane@ekmb.de (Handy über's Festnetz) (Handy über's Fes			
Gemeindebüro, Kleine Kirche Kirschenallee 13, Schenkenberg E-Mail: lukasgemeinde.jeserig@ekmb.de  GKR-Vorsitzende Lukas-Kirchengemeinde und Ansprechpartnerin in Jeserig Christiane Reisser, Unter den Linden 2 033207-50998  Ansprechpartner in den anderen Orten Deetz: Bianca Brandt-Zimmermann, Wiesenweg 3a 033207-71704 Gollwitz: Gertrud Klietzek, Alt Gollwitz 7 203381-223149 Schenkenberg: Kerstin Elsemüller, Heidestraße 28 033207-52001 Trechwitz: Heidi Bleike, Grabenstraße 23a 03382-702827 Wust: Carola Brüggemann, Wuster Str. 15 03381-223026  Kindergottesdienst Schenkenberg Kerstin Elsemüller, Heidestraße 28, Schenkenberg 033207-52001 E-Mail: kerstin@elsemueller.de Heike Wernitz, Wustermarkstraße 77, Schenkenberg 033207-52397 E-Mail: H.Wernitz@akd-ekbo.de  Christenlehre, Kindernachmittag und Frauenkreis Deetz Katharina Schulz, Am Kirchplatz 5, Deetz E-Mail: Katharina.deetz@gmx.de  Christenlehre Schenkenberg Gabriele Maetz, Kastanienallee 11a, Schenkenberg 033207-32042 E-Mail: maetz.gabi@ekmb.de  Theatergruppe und Junge Gemeinde Carsten Schulz, Am Kirchplatz 5, Deetz E-Mail: carsten.schulz.oase@googlemail.com		_	
Gemeindebüro, Kleine Kirche Kirschenallee 13, Schenkenberg E-Mail: lukasgemeinde.jeserig@ekmb.de  GKR-Vorsitzende Lukas-Kirchengemeinde und Ansprechpartnerin in Jeserig Christiane Reisser, Unter den Linden 2	• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •	_	
Kirschenallee 13, Schenkenberg E-Mail: lukasgemeinde.jeserig@ekmb.de  GKR-Vorsitzende Lukas-Kirchengemeinde und Ansprechpartnerin in Jeserig Christiane Reisser, Unter den Linden 2	(Handy über's Festnetz)		03443-3272132
E-Mail: lukasgemeinde.jeserig@ekmb.de  GKR-Vorsitzende Lukas-Kirchengemeinde und Ansprechpartnerin in Jeserig Christiane Reisser, Unter den Linden 2 033207-50998  Ansprechpartner in den anderen Orten  Deetz: Bianca Brandt-Zimmermann, Wiesenweg 3a 033207-71704 Gollwitz: Gertrud Klietzek, Alt Gollwitz 7 03381-223149 Schenkenberg: Kerstin Elsemüller, Heidestraße 28 033207-52001 Trechwitz: Heidi Bleike, Grabenstraße 23a 03382-702827 Wust: Carola Brüggemann, Wuster Str. 15 03381-223026  Kindergottesdienst Schenkenberg Kerstin Elsemüller, Heidestraße 28, Schenkenberg 033207-52001 E-Mail: kerstin@elsemueller.de Heike Wernitz, Wustermarkstraße 77, Schenkenberg 033207-52397 E-Mail: H.Wernitz@akd-ekbo.de  Christenlehre, Kindernachmittag und Frauenkreis Deetz Katharina Schulz, Am Kirchplatz 5, Deetz 033207-32042 E-Mail: Katharina.deetz@gmx.de  Christenlehre Schenkenberg Gabriele Maetz, Kastanienallee 11a, Schenkenberg 033207-31710 E-Mail: maetz.gabi@ekmb.de 0160-94803848  Theatergruppe und Junge Gemeinde Carsten Schulz, Am Kirchplatz 5, Deetz 033207-32042 E-Mail: carsten.schulz.oase@googlemail.com	Gemeindebüro, Kleine Kirche		
E-Mail: lukasgemeinde.jeserig@ekmb.de  GKR-Vorsitzende Lukas-Kirchengemeinde und Ansprechpartnerin in Jeserig Christiane Reisser, Unter den Linden 2 033207-50998  Ansprechpartner in den anderen Orten  Deetz: Bianca Brandt-Zimmermann, Wiesenweg 3a 033207-71704 Gollwitz: Gertrud Klietzek, Alt Gollwitz 7 03381-223149 Schenkenberg: Kerstin Elsemüller, Heidestraße 28 033207-52001 Trechwitz: Heidi Bleike, Grabenstraße 23a 03382-702827 Wust: Carola Brüggemann, Wuster Str. 15 03381-223026  Kindergottesdienst Schenkenberg Kerstin Elsemüller, Heidestraße 28, Schenkenberg 033207-52001 E-Mail: kerstin@elsemueller.de Heike Wernitz, Wustermarkstraße 77, Schenkenberg 033207-52397 E-Mail: H.Wernitz@akd-ekbo.de  Christenlehre, Kindernachmittag und Frauenkreis Deetz Katharina Schulz, Am Kirchplatz 5, Deetz 033207-32042 E-Mail: Katharina.deetz@gmx.de  Christenlehre Schenkenberg Gabriele Maetz, Kastanienallee 11a, Schenkenberg 033207-31710 E-Mail: maetz.gabi@ekmb.de 0160-94803848  Theatergruppe und Junge Gemeinde Carsten Schulz, Am Kirchplatz 5, Deetz 033207-32042 E-Mail: carsten.schulz.oase@googlemail.com	Kirschenallee 13, Schenkenberg	<b>*</b>	033207-569240
Christiane Reisser, Unter den Linden 2  Ansprechpartner in den anderen Orten  Deetz: Bianca Brandt-Zimmermann, Wiesenweg 3a Gollwitz: Gertrud Klietzek, Alt Gollwitz 7 Schenkenberg: Kerstin Elsemüller, Heidestraße 28 Trechwitz: Heidi Bleike, Grabenstraße 23a Wust: Carola Brüggemann, Wuster Str. 15  Kindergottesdienst Schenkenberg Kerstin Elsemüller, Heidestraße 28, Schenkenberg E-Mail: kerstin@elsemueller.de Heike Wernitz, Wustermarkstraße 77, Schenkenberg E-Mail: H.Wernitz@akd-ekbo.de  Christenlehre, Kindernachmittag und Frauenkreis Deetz Katharina Schulz, Am Kirchplatz 5, Deetz E-Mail: Katharina.deetz@gmx.de  Christenlehre Schenkenberg Gabriele Maetz, Kastanienallee 11a, Schenkenberg E-Mail: maetz.gabi@ekmb.de  Theatergruppe und Junge Gemeinde Carsten Schulz, Am Kirchplatz 5, Deetz E-Mail: carsten.schulz.oase@googlemail.com  Männerabend			
Christiane Reisser, Unter den Linden 2  Ansprechpartner in den anderen Orten  Deetz: Bianca Brandt-Zimmermann, Wiesenweg 3a Gollwitz: Gertrud Klietzek, Alt Gollwitz 7 Schenkenberg: Kerstin Elsemüller, Heidestraße 28 Trechwitz: Heidi Bleike, Grabenstraße 23a Wust: Carola Brüggemann, Wuster Str. 15  Kindergottesdienst Schenkenberg Kerstin Elsemüller, Heidestraße 28, Schenkenberg E-Mail: kerstin@elsemueller.de Heike Wernitz, Wustermarkstraße 77, Schenkenberg E-Mail: H.Wernitz@akd-ekbo.de  Christenlehre, Kindernachmittag und Frauenkreis Deetz Katharina Schulz, Am Kirchplatz 5, Deetz E-Mail: Katharina.deetz@gmx.de  Christenlehre Schenkenberg Gabriele Maetz, Kastanienallee 11a, Schenkenberg E-Mail: maetz.gabi@ekmb.de  Theatergruppe und Junge Gemeinde Carsten Schulz, Am Kirchplatz 5, Deetz E-Mail: carsten.schulz.oase@googlemail.com  Männerabend	GKR-Vorsitzende Lukas-Kirchengemeinde und Ansprechpartne	rin iı	n Ieserio
Ansprechpartner in den anderen Orten  Deetz: Bianca Brandt-Zimmermann, Wiesenweg 3a		_	
Deetz: Bianca Brandt-Zimmermann, Wiesenweg 3a Gollwitz: Gertrud Klietzek, Alt Gollwitz 7 Schenkenberg: Kerstin Elsemüller, Heidestraße 28 Christenlehre, Kindernachmittag und Frauenkreis Deetz E-Mail: Katharina.deetz@gmx.de  Christenlehre Schenkenberg Gabriele Maetz, Kastanienallee 11a, Schenkenberg Gabriele Maetz, Gastenberd  Christenschaft, Kastanienallee 11a, Schenkenberg  Garsten Schulz, Am Kirchplatz 5, Deetz E-Mail: maetz.gabi@ekmb.de  Theatergruppe und Junge Gemeinde Carsten Schulz, Am Kirchplatz 5, Deetz E-Mail: carsten.schulz.oase@googlemail.com	Christiane Reisser, Office dell Emiden 2	_	033207-30770
Gollwitz: Gertrud Klietzek, Alt Gollwitz 7 Schenkenberg: Kerstin Elsemüller, Heidestraße 28 1033207-52001 Trechwitz: Heidi Bleike, Grabenstraße 23a Wust: Carola Brüggemann, Wuster Str. 15 203381-223026  Kindergottesdienst Schenkenberg Kerstin Elsemüller, Heidestraße 28, Schenkenberg E-Mail: kerstin@elsemueller.de Heike Wernitz, Wustermarkstraße 77, Schenkenberg E-Mail: H.Wernitz@akd-ekbo.de  Christenlehre, Kindernachmittag und Frauenkreis Deetz Katharina Schulz, Am Kirchplatz 5, Deetz E-Mail: Katharina.deetz@gmx.de  Christenlehre Schenkenberg Gabriele Maetz, Kastanienallee 11a, Schenkenberg E-Mail: maetz.gabi@ekmb.de  Theatergruppe und Junge Gemeinde Carsten Schulz, Am Kirchplatz 5, Deetz E-Mail: carsten.schulz.oase@googlemail.com  Männerabend	Ansprechpartner in den anderen Orten		
Schenkenberg: Kerstin Elsemüller, Heidestraße 28 Trechwitz: Heidi Bleike, Grabenstraße 23a Wust: Carola Brüggemann, Wuster Str. 15 To 3381-223026  Kindergottesdienst Schenkenberg Kerstin Elsemüller, Heidestraße 28, Schenkenberg E-Mail: kerstin@elsemueller.de Heike Wernitz, Wustermarkstraße 77, Schenkenberg E-Mail: H.Wernitz@akd-ekbo.de  Christenlehre, Kindernachmittag und Frauenkreis Deetz Katharina Schulz, Am Kirchplatz 5, Deetz E-Mail: Katharina.deetz@gmx.de  Christenlehre Schenkenberg Gabriele Maetz, Kastanienallee 11a, Schenkenberg E-Mail: maetz.gabi@ekmb.de  Theatergruppe und Junge Gemeinde Carsten Schulz, Am Kirchplatz 5, Deetz E-Mail: carsten.schulz.oase@googlemail.com  Männerabend			033207-71704
Trechwitz: Heidi Bleike, Grabenstraße 23a  Wust: Carola Brüggemann, Wuster Str. 15  Carola Brüggeman, Wuster Str. 15  Carola Brüggemann, Wuster Str. 15  Carola		_	
Wust: Carola Brüggemann, Wuster Str. 15  **Exin Blsemüller, Heidestraße 28, Schenkenberg  Kerstin Elsemüller, Heidestraße 28, Schenkenberg  E-Mail: kerstin@elsemueller.de  Heike Wernitz, Wustermarkstraße 77, Schenkenberg  E-Mail: H.Wernitz@akd-ekbo.de  **Christenlehre, Kindernachmittag und Frauenkreis Deetz  Katharina Schulz, Am Kirchplatz 5, Deetz  E-Mail: Katharina.deetz@gmx.de  **Christenlehre Schenkenberg  Gabriele Maetz, Kastanienallee 11a, Schenkenberg  E-Mail: maetz.gabi@ekmb.de  **Theatergruppe und Junge Gemeinde  Carsten Schulz, Am Kirchplatz 5, Deetz  E-Mail: carsten.schulz.oase@googlemail.com  **Männerabend**  **D33207-52397**  **O33207-52397**  **O33207-32042**  **O33207-3204		_	
Kindergottesdienst Schenkenberg Kerstin Elsemüller, Heidestraße 28, Schenkenberg E-Mail: kerstin@elsemueller.de Heike Wernitz, Wustermarkstraße 77, Schenkenberg E-Mail: H.Wernitz@akd-ekbo.de  Christenlehre, Kindernachmittag und Frauenkreis Deetz Katharina Schulz, Am Kirchplatz 5, Deetz E-Mail: Katharina.deetz@gmx.de  Christenlehre Schenkenberg Gabriele Maetz, Kastanienallee 11a, Schenkenberg E-Mail: maetz.gabi@ekmb.de  Theatergruppe und Junge Gemeinde Carsten Schulz, Am Kirchplatz 5, Deetz E-Mail: carsten.schulz.oase@googlemail.com  Männerabend		_	
Kerstin Elsemüller, Heidestraße 28, Schenkenberg E-Mail: kerstin@elsemueller.de Heike Wernitz, Wustermarkstraße 77, Schenkenberg E-Mail: H.Wernitz@akd-ekbo.de  Christenlehre, Kindernachmittag und Frauenkreis Deetz Katharina Schulz, Am Kirchplatz 5, Deetz E-Mail: Katharina.deetz@gmx.de  Christenlehre Schenkenberg Gabriele Maetz, Kastanienallee 11a, Schenkenberg E-Mail: maetz.gabi@ekmb.de  Theatergruppe und Junge Gemeinde Carsten Schulz, Am Kirchplatz 5, Deetz E-Mail: carsten.schulz.oase@googlemail.com	Wust: Carola Brüggemann, Wuster Str. 15		03381-223026
Kerstin Elsemüller, Heidestraße 28, Schenkenberg E-Mail: kerstin@elsemueller.de Heike Wernitz, Wustermarkstraße 77, Schenkenberg E-Mail: H.Wernitz@akd-ekbo.de  Christenlehre, Kindernachmittag und Frauenkreis Deetz Katharina Schulz, Am Kirchplatz 5, Deetz E-Mail: Katharina.deetz@gmx.de  Christenlehre Schenkenberg Gabriele Maetz, Kastanienallee 11a, Schenkenberg E-Mail: maetz.gabi@ekmb.de  Theatergruppe und Junge Gemeinde Carsten Schulz, Am Kirchplatz 5, Deetz E-Mail: carsten.schulz.oase@googlemail.com	Kindergottesdienst Schenkenberg		
E-Mail: kerstin@elsemueller.de Heike Wernitz, Wustermarkstraße 77, Schenkenberg E-Mail: H.Wernitz@akd-ekbo.de  Christenlehre, Kindernachmittag und Frauenkreis Deetz Katharina Schulz, Am Kirchplatz 5, Deetz E-Mail: Katharina.deetz@gmx.de  Christenlehre Schenkenberg Gabriele Maetz, Kastanienallee 11a, Schenkenberg E-Mail: maetz.gabi@ekmb.de  Theatergruppe und Junge Gemeinde Carsten Schulz, Am Kirchplatz 5, Deetz E-Mail: carsten.schulz.oase@googlemail.com  Männerabend	9		033207-52001
E-Mail: H.Wernitz@akd-ekbo.de  Christenlehre, Kindernachmittag und Frauenkreis Deetz  Katharina Schulz, Am Kirchplatz 5, Deetz E-Mail: Katharina.deetz@gmx.de  Christenlehre Schenkenberg Gabriele Maetz, Kastanienallee 11a, Schenkenberg E-Mail: maetz.gabi@ekmb.de  Theatergruppe und Junge Gemeinde Carsten Schulz, Am Kirchplatz 5, Deetz E-Mail: carsten.schulz.oase@googlemail.com			
Christenlehre, Kindernachmittag und Frauenkreis Deetz Katharina Schulz, Am Kirchplatz 5, Deetz E-Mail: Katharina.deetz@gmx.de  Christenlehre Schenkenberg Gabriele Maetz, Kastanienallee 11a, Schenkenberg E-Mail: maetz.gabi@ekmb.de  Theatergruppe und Junge Gemeinde Carsten Schulz, Am Kirchplatz 5, Deetz E-Mail: carsten.schulz.oase@googlemail.com	Heike Wernitz, Wustermarkstraße 77, Schenkenberg		033207-52397
Katharina Schulz, Am Kirchplatz 5, Deetz E-Mail: Katharina.deetz@gmx.de  Christenlehre Schenkenberg Gabriele Maetz, Kastanienallee 11a, Schenkenberg E-Mail: maetz.gabi@ekmb.de  Theatergruppe und Junge Gemeinde Carsten Schulz, Am Kirchplatz 5, Deetz E-Mail: carsten.schulz.oase@googlemail.com  Männerabend  © 033207-32042  © 033207-32042	E-Mail: H.Wernitz@akd-ekbo.de		
Katharina Schulz, Am Kirchplatz 5, Deetz E-Mail: Katharina.deetz@gmx.de  Christenlehre Schenkenberg Gabriele Maetz, Kastanienallee 11a, Schenkenberg E-Mail: maetz.gabi@ekmb.de  Theatergruppe und Junge Gemeinde Carsten Schulz, Am Kirchplatz 5, Deetz E-Mail: carsten.schulz.oase@googlemail.com  Männerabend  © 033207-32042  © 033207-32042	Christenlehre, Kindernachmittag und Frauenkreis Deetz		
E-Mail: Katharina.deetz@gmx.de  Christenlehre Schenkenberg Gabriele Maetz, Kastanienallee 11a, Schenkenberg E-Mail: maetz.gabi@ekmb.de  Theatergruppe und Junge Gemeinde Carsten Schulz, Am Kirchplatz 5, Deetz E-Mail: carsten.schulz.oase@googlemail.com	<u> </u>	<b>*</b>	033207-32042
Gabriele Maetz, Kastanienallee 11a, Schenkenberg E-Mail: maetz.gabi@ekmb.de  Theatergruppe und Junge Gemeinde Carsten Schulz, Am Kirchplatz 5, Deetz E-Mail: carsten.schulz.oase@googlemail.com	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	_	000207 02012
Gabriele Maetz, Kastanienallee 11a, Schenkenberg E-Mail: maetz.gabi@ekmb.de  Theatergruppe und Junge Gemeinde Carsten Schulz, Am Kirchplatz 5, Deetz E-Mail: carsten.schulz.oase@googlemail.com			
E-Mail: maetz.gabi@ekmb.de © 0160-94803848  Theatergruppe und Junge Gemeinde Carsten Schulz, Am Kirchplatz 5, Deetz E-Mail: carsten.schulz.oase@googlemail.com  Männerabend	e	<b>~</b>	022207 21710
Theatergruppe und Junge Gemeinde Carsten Schulz, Am Kirchplatz 5, Deetz E-Mail: carsten.schulz.oase@googlemail.com  Männerabend			
Carsten Schulz, Am Kirchplatz 5, Deetz E-Mail: carsten.schulz.oase@googlemail.com  Männerabend	E-Mail: maetz.gabi@ekmb.de		0160-94803848
E-Mail: carsten.schulz.oase@googlemail.com  Männerabend	Theatergruppe und Junge Gemeinde		
Männerabend	Carsten Schulz, Am Kirchplatz 5, Deetz		033207-32042
	E-Mail: carsten.schulz.oase@googlemail.com		
	Männerabend		
		<b>A</b>	0173-5351543

E-Mail: info@ev-maennerabend.de